

Universität Potsdam

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Diplomprüfung WS 1998/1999

Klausur in Finanzwissenschaft

Die Klausur teilt sich in zwei Blöcke: Aus dem Block **I** sind **drei von vier Fragen kurz** (stichpunktartig, allerdings zusammenhängend) zu beantworten. Aus dem Block **II** ist **eine von zwei Fragen ausführlich** (in Form eines Aufsatzes) zu bearbeiten.

Die Bewertung der Aufgaben aus Block **I** wird mit maximal 10 Punkten je Aufgabe, aus Block **II** mit maximal 20 Punkten vorgenommen, so daß eine maximale Gesamtpunktzahl von 50 resultieren kann.

Viel Erfolg!

Block I (kurz und präzise; drei von vier Fragen)

1. Leiten Sie graphisch und verbal das „optimum optimorum“ i. S. des maximal erreichbaren Wohlstandsniveaus im Modell der Sozialen Wohlfahrtsfunktion her.

2. Geben Sie jeweils eine Definition sowie kurze Sachdarstellung zu folgenden Begriffen:

- a) Displacement-effekt,
- b) Kalte Progression,
- c) Pareto-Effizienz,
- d) Built-in-flexibility,
- e) Sunset-legislation.

3. Die steigende Staatsverschuldung gehört zu den bisher ungelösten Aufgaben in der deutschen Finanzpolitik.

- a) Nennen Sie die möglichen Ursachen für die wachsende Staatsverschuldung und gehen Sie dabei auf die Probleme konjunktureller und struktureller Defizite ein.
- b) Welchen „Grenzen der Staatsverschuldung“ kennen Sie und wie beurteilen Sie ihre Wirksamkeit?
- c) Was versteht man unter „debt management“ und wo liegen dessen Grenzen? Findet in der Bundesrepublik Deutschland ein „debt management“ statt?

4. In der Steuertariflehre werden v.a. die Tariftypen bestimmt.

- a) Grenzen Sie den Stufendurchschnittsatztarif und den Stufengrenzsatztarif graphisch und verbal voneinander ab.
- b) Welche Begriffe sind für die Tarifanalyse von Bedeutung?
- c) Ordnen Sie den unter b) genannten Begriffen folgende Steuertarife zu:

$$t = a\sqrt[3]{x}$$

$$t = a + b(x + c)$$

$$t = ax + bx^2$$

$$t = ax^{2,5}$$

mit t als Steuerbetrag, x als Bemessungsgrundlage und a, b, c > 0 als Tarifparameter.

Block II (ausführlich; eine von zwei Fragen)

1. In der finanzpolitischen Praxis unterliegen die existierenden Steuersysteme einer permanenten Veränderung.

- a) Welche Grundprinzipien der Abgabenerhebung sollten trotz notwendiger Reformen Ihrer Meinung nach stets ihre Gültigkeit behalten? Begründen Sie Ihre Antwort.
- b) Welchen Beitrag zu der Gestaltung eines Steuersystems leistet das Konzept der Lorenz-neutralen Besteuerung?
- c) Welche Rolle spielt die Definition der Bemessungsgrundlage in Hinsicht auf die Konstruktion „gerechter“ Steuersysteme? Welche Steuerbemessungsgrundlagen kommen prinzipiell in Frage und wo liegen deren Vor- und Nachteile?
- d) Diskutieren Sie die Problematik der 620/520-DM-Jobs im Kontext einer gerechten Besteuerung. Welche Reformansätze aus den gegenwärtig auf der politischen Bühne diskutierten Vorschläge würden Sie in Hinsicht auf die notwendige Veränderung des gesamten Systems der Sozialen Sicherung befürworten?

2. Die Ausgestaltung der Sozialtransfers hat Auswirkungen auf das Leistungsverhalten der Individuen.

- a) Stellen Sie die Wirkung einkommensabhängiger Transfers auf das Arbeitsangebot der Individuen graphisch und verbal dar. Beschreiben Sie die wichtigsten Annahmen des zugrunde gelegten Modells.
- b) Wie würden Sie die Anreizwirkungen des deutschen Systems der sozialen Sicherung bewerten? Wo liegen kritische Punkte?
- c) Welche Reformvorschläge eignen sich, die bisher entstandenen Mißstände im deutschen Sozialsystem zu beseitigen? Stellen Sie diese Vorschläge dar und bewerten Sie diese aus allokatons- und verteilungspolitischer Sicht.